

# Rund um die Kirchtürme

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde  
Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach



September 2021

Konzertreihe	Seite 6
Erntedank	Seite 7
Konfirmationen 2021	Seite 5
Neues vom Kirchenvorstand	Seite 14
Rückblicke: Chöre	Seite 12
Die Saitenflitzer	Seite 20



## Monatsgedanken

Die Corona-Pandemie hat unser Leben auf den Kopf gestellt. Dinge, die unmöglich schienen, wurden zur Selbstverständlichkeit, und das, was im Argen liegt, wurde wie unter einem Vergrößerungsglas deutlich sichtbar.

Nein, nur vom Klatschen wird der Pflegeberuf nicht attraktiv. Ja, auch von zu Hause kann gut gearbeitet werden. Und: Abstand und Hygiene bewahren nicht nur vor Covid-19, sondern auch vor der alljährlichen Grippe.

In unserer Gemeinde haben sich viele beim Einkaufen für Menschen engagiert, die besser zu Hause bleiben sollten. Unsere Künstler vor Ort wurden durch eine Spendenaktion unterstützt und unsere Gottesdienste werden inzwischen durch Orgel, Klaviermusik und Solo-Gesang wunderschön ausgestattet.

Konzerte im Freien, prägnante, kurze Gottesdienste zur Konfirmation, bei denen Eltern oder Paten ihrem Kind die Hände zum Segen auflegen, den ich als Pfarrer zugleich zuspreche.

Vieles ist neu gewachsen - auch ein neuer Kirchenvorstand ist gewählt und hat sich bereits mit dem alten zur Gestaltung der künftigen Gemeindegemeinschaft getroffen.

So mag ich nicht recht in den Monatspruch für den September einstimmen, der etwas misstrauisch nölt:

Ihr sät viel und bringt wenig ein;  
ihr esst und werdet doch nicht satt;  
ihr trinkt und bleibt doch durstig;  
ihr kleidet euch, und keinem wird warm;  
und wer Geld verdient,  
der legt's in einen löchrigen Beutel.

Wir haben viel gesät und viel geerntet!

Und zugleich ist klar: Mit diesem Bibelvers in Haggai 1,6 will Gottes Geist uns einladen, innezuhalten, Leben zu hinterfragen: Was macht unsere Seele satt? Was stillt unseren Durst nach Leben? Was wärmt unsere Seele? Und investieren wir unser Geld, unsere Talente, unsere Zeit dort, wo es dem Leben dient?

Innehalten - unser Leben betrachten - und unser Leben neu ausrichten - sich von Gott anrühren lassen.

Was braucht es in Zukunft? Wie kann ich dazu beitragen, dass Leben gelingt, mein Leben und das Leben von Menschen hier vor Ort?

Was tut meiner Seele gut, was lässt mich durchatmen und neue Kraft gewinnen?

Wo werde vielleicht gerade ich gebraucht? Wem kann ich zum Nächsten werden?

Wenn wir im September wieder Erntedank feiern, dann stellen sich all diese Fragen. Und es ist wichtig, ihnen nicht auszuweichen, die Augen nicht vor ihnen zu verschließen, damit wir heute schon unser Leben so gestalten, dass wir am Ende unserer Tage sagen können: Ja, so war es gut! - Ich habe nichts verpasst! - Ich habe mitgeholfen, Durst nach Leben zu stillen.

Gottes Reich ist mitten unter uns. Lassen Sie uns mithelfen, Gottes Wort auszustreuen, dass Gottes Reich immer wieder neu wachsen und gedeihen kann.

Mit herzlichen Grüßen



## Wir feiern Gottesdienst im September:

04.09.21	14. Sonntag nach Trinitatis Samstag	
10:00	Ober-Eschbach: Gottesdienst mit Konfirmation	Pfr. Diefenbach
11:00	Ober-Eschbach: Gottesdienst mit Konfirmation	Pfr. Diefenbach
12:00	Ober-Eschbach: Gottesdienst mit Konfirmation	Pfr. Diefenbach
	Kollekte: AG Trauerseelsorge	
05.09.21	14. Sonntag nach Trinitatis	
09:30	Ober-Erlenbach: Gottesdienst mit Einführung des neuen Kirchenvorstands	Pfrs. Diefenbach u. Gerdes
10:45	Ober-Eschbach: Gottesdienst mit Einführung des neuen Kirchenvorstands	Pfrs. Diefenbach u. Gerdes
	Kollekte: AG Trauerseelsorge	
12.09.21	15. Sonntag nach Trinitatis	
09:30	Ober-Erlenbach: Gottesdienst	Pfr. Diefenbach
10:30	Ober-Eschbach: Gottesdienst mit Konfirmation (Erl.)	Pfr. Gerdes
11:30	Ober-Eschbach: Gottesdienst mit Konfirmation (Erl.)	Pfr. Gerdes
	Kollekte: Entscheidung des Godi-Teams / Christlicher Hilfsbund u. Greenpeace	
19.09.21	16. Sonntag nach Trinitatis	
09:30	Ober-Erlenbach: Gottesdienst	Präd. Laupus
10:45	Ober-Eschbach: Gottesdienst mit Taufe	Präd. Laupus
	Kollekte: Einzelfallhilfe Diakonie Hessen	
26.09.21	17. Sonntag nach Trinitatis	
10:00 -	Ober-Eschbach: Erntedank in der Stille	
12:00	(siehe Seite 7)	
	Kollekte: Brot für die Welt	

\* \* \* \* \*

## Von Gott gesegnet für die Arbeit im Kirchenvorstand

In den Gottesdiensten  
am Sonntag, 5. September,  
um 9.30 Uhr in Ober-Erlenbach und  
um 10.45 Uhr in Ober-Eschbach,  
wird dem ausscheidenden Kirchenvor-  
stand für sein Engagement in den letzten

sechs Jahren gedankt und mit dem  
Zuspruch von Gottes Segen werden die  
Mitglieder des neuen Kirchenvorstands in  
ihr Amt eingeführt.



# Von Gott gesegnet zum Start ins Schulleben

Ende August starten die neuen Erstklässler in die Schule. Und auch wenn es keine großen Einschulungsfeiern und Einschulungsgottesdienste mit vielen Gästen geben kann, soll doch kein Kind ohne Gottes Segen in sein Schulleben starten.

## In Ober-Eschbach

In Ober-Eschbach laden wir zu einer ökumenischen Stationen-Segensfeier ein: mit einem Bewegungslied, einem Gebet, einer Erzählung, nach der Jesus Kinder um sich scharf und segnet, und natürlich einem Segen für den Start ins Schulleben!

Eingeladen sind Erstklässler\*innen mit ihren Eltern, Geschwistern, Oma und Opa, Patin und Pate, Tante und Onkel am Montag, 30. August, im Zeitraum von 16.00 bis 17.00 Uhr in der evangelischen Kirche **„Zur Himmelspforte“**, Ober-Eschbacher Str. 76

## In Ober-Erlenbach

In Ober-Erlenbach werden drei ökumenische Einschulungsgottesdienste am 30. August und 1. September gefeiert.

Alle Einschulungsfamilien haben dazu Einladungen durch die Grundschule erhalten.

Gottesdienste zum Schuljahresbeginn für die 2.-4. Klassen finden dieses Jahr nicht statt.



©www.ClipProject.info



## Von Gott gesegnet gestärkt fürs Leben



Die Ober-Eschbacher Konfirmandinnen  
und Konfirmanden feiern  
am Samstag, 4. September,  
ihre Konfirmationsgottesdienste.

Die Ober-Erlenbacher Konfis haben  
sich dieses Jahr auf zwei Termine auf-  
geteilt.

Am 30. Mai wurden konfirmiert:

Am Sonntag, 12. September,  
werden konfirmiert:



Garten-  
Konzert-  
Reihe



In den angenehmen Büschen  
5. September, 19 Uhr

Es erklingt alte und neue Musik, gesungen und gespielt auf Klavier, Flöte und Gitarre. Außerdem werden zum Sommerabend passende Balladen und Gedichte rezitiert.

Mitwirkende:

Caroline Jacob - Gesang, Klavier  
Antonia Jacob - Gesang, Klavier, Gitarre  
Jona Rübner - Klavier  
André Jacob - Flöte, Rezitation

Ort: Gemeindezentrum  
Ober-Erlenbach, Holzweg 36

Dauer: etwa 60 min

Reise durch die Welt  
der Chansons  
am 12. September, 18 Uhr

Christine Lohrmann (Cello, Geige),  
Annette Bonn (Klavier, Sopran),  
**Christine Andrew (Alt), Chor „Inkognito“**  
singen und spielen für uns u.a. Aux  
Champs-Élysées, Hijo de la luna,  
Something stupid, Bohemian Rhapsody.

Ort: Kirche Ober-Eschbach  
Ober-Eschbacher Str. 76

Dauer: etwa 60 min

Trio Cordalte  
3. Oktober, 17 Uhr

Die Geigerinnen Claudia Drechsler und Katharina Hardegen sowie die Bratschistin Andrea Christ laden zu einem ganz besonderen musikalischen Streifzug ein.

Auf dem Programm stehen selten gespielte Werke von Carl Ditters von Dittersdorf, Giuseppe Tartini, Ladislao Gabrielli, Wolfgang Amadeus Mozart und Antonin Dvorak – lassen Sie sich von der Klangwelt dieses Ensembles überraschen und für eine Stunde in verschiedene Länder und Epochen Europas entführen!

Ort: Kirche Ober-Eschbach  
Ober-Eschbacher Str. 76

Dauer: etwa 60 min

- Eintritt frei -

Anmeldungen per Mail  
mit Anzahl der Personen an:  
Dietmar.Diefenbach@EKHN.de

Zur Kontaktnachverfolgung  
bitten wir Sie, Kärtchen mit den  
Kontaktdaten mitzubringen.



## Erntedank in der Stille

Sich vor Gott besinnen - danken für alles Gelungene, allen Reichtum unseres Lebens - dazu laden wir am 26.9. in **unsere Kirche „Zur Himmelspforte“** in der Zeit zwischen 10.00 und 12.00 Uhr zu einer meditativen Stille ein, die von unserem Organistenteam musikalisch ausgeschmückt wird.

Gedankenanstöße, Stille, Musik und Brot und Trauben werden den Teilnehmer\*innen zur Stärkung geboten. Zugleich sind Sie eingeladen, unseren Erntedankaltar mit eigenen Gaben (verpackten Lebensmitteln und Süßigkeiten) weiterzuschmücken, die wir weitergeben werden, um das Herz der Tafelbesucher\*innen zu erfreuen.



\* \* \* \* \*

## Gottesdienst am Küchentisch

Einen Gedankenstoß für die Woche - in morgendlicher Stille einen Impuls bekommen, der zum Nachdenken anregt, der Hilfe und Orientierung im Leben geben kann - der den Glauben stärkt? - Dafür sprechen wir Sonntag für Sonntag einen Impuls ein, den Sie über unsere **Website „Zur-Himmelspforte.de“** abhören oder den wir Ihnen als Link und in schriftlicher Form auch für jeden Sonntag zu-mailen können.

Vielleicht hören Sie mal über unsere Website rein. Wenn es nichts für Sie ist, vergessen Sie es wieder. Und wenn es

Ihnen gefällt, dann sagen Sie es anderen weiter!

Ihr Pfarrer *Dietmar Diefenbach*



## Juleica-Schulung - in nur einer Woche zur Jugendleitercard!

Die Evangelische Kirchengemeinde Ober-Eschbach – Ober-Erlenbach gibt in Zusammenarbeit mit mehreren benachbarten Regionen Jugendlichen Gelegenheit, alle für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wichtigen Themen kompakt in einer Woche zu lernen.

Wir laden ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen zur JuLeiCa-Schulung auf den Flensunger Hof in Mücke ein. Der Juleica-Grundkurs ist gedacht für junge Leute, die in ihrer Gemeinde mit Kindern und Jugendlichen arbeiten (wollen). Folgende Themen kommen in der Schulung zum Tragen:

- \* Religiöse Fragen mit Kindern und Jugendlichen
- \* Entwicklungsprozesse im Kindes- und Jugendalter
- \* Lebenssituationen von Kindern und Jugendlichen
- \* Arbeit in und mit Gruppen
- \* Kreatives und musikalisches Gestalten
- \* Kinderschutz
- \* Rolle und Selbstverständnis
- \* Aufsichtspflicht, Haftung, Versicherung



Termin: 18.-24. Oktober 21  
(2. Herbstferienwoche)

Ort: Freizeitdorf Flensunger Hof e.V.,  
Am Flensunger Hof 10-11, 35325 Mücke,  
<https://flensungerhof.de>

Veranstalter: Kooperation der Evangelischen Dekanate Dreieich-Rodgau, Hochtaunus, Runkel, Weilburg, Wetterau, Westerwald und der Evangelischen Kirchengemeinde Wehrheim

Kosten: 145 € bei Anmeldung bis 31.08.,  
160 € bei Anmeldung ab 01.09.,  
(hier gibt dir deine Kirchengemeinde bestimmt noch etwas dazu, das können wir gemeinsam klären)

Sollte die Schulung aufgrund der Corona-Entwicklungen nicht stattfinden können, wird sie rechtzeitig abgesagt. In diesem Fall entstehen den Teilnehmenden keine Kosten!

Anmeldung und Infos bei:  
Gemeindepädagogin Steffi Schild,  
[stephanie.schild@ekhn.de](mailto:stephanie.schild@ekhn.de),  
0177-8453652





## Sehnsucht nach der alten Normalität

**Vor drei Jahren wanderten wir die „Tour Mont Blanc“, einen Weg, der um den höchsten Berg Europas führt.**

Dabei überquerten wir - fast ohne es zu merken - die Grenzen von der Schweiz nach Frankreich und von dort nach Italien. Wenn man sich tagelang mit Schneefeldern, Sonne, Wind und Muskelkater unmittelbar konfrontiert sieht, werden Ländergrenzen auf einmal nebensächlich. Die Wanderer, denen wir unterwegs begegneten, kamen aus der ganzen Welt und sprachen Englisch, Deutsch, Französisch oder Italienisch, egal in welchem Land man sich gerade aufhielt. Dabei war es unwichtig, wer welche Nationalität im Pass stehen hatte, denn unsere Themen waren dieselben: Wie weit noch bis zur nächsten Unterkunft? Wird das Wetter halten? Sind euch auch die Murmeltiere und Steinböcke begegnet?

Diese Erlebnisse haben sich als etwas Besonderes bei mir eingepägt. Warum eigentlich?

Weil sich bereits nach wenigen Tagen das Gefühl einstellte, ein Teil dieser Wanderer-Familie zu sein. Wir alle genossen es aus vollem Herzen, diesen wunderbaren Teil der Erde, Gottes Schöpfung, so hautnah zu erleben.

Weil sich eine Verbundenheit zu den Menschen eingestellt hatte, ohne irgendjemanden auszugrenzen. Es ging nicht darum, wer am schnellsten ins Ziel kam.



Es war auch egal, ob jemand alt, jung, dick oder dünn war. Wir waren Fremde, die sich begegneten und die ein Teil dieser Gruppe wurden.

Als unsere Freundin, die mit uns unterwegs war, bei einem steilen Abstieg ein paar Zehennägel verlor und sie vor Schmerzen kaum noch weitergehen konnte, kam uns eine Welle der Hilfsbereitschaft entgegen, die wir unbeschreiblich toll fanden.

Ich vermisse diese Gefühle sehr. Seit 15 Monaten wird uns immer wieder gesagt, wir müssten Abstand halten. Es ist schwierig geworden, etwas zu unternehmen und Menschen ganz unbekümmert zu begegnen. Auch Hilfsbereitschaft scheint eingeschlafen zu sein, bei all dem Distanzieren.

**Das „Wir-Gefühl“ droht in unserer Gesellschaft zu kippen, wenn die erste Frage bei einem Treffen nicht lautet „Wie geht es Dir?“ sondern „Bist Du schon geimpft?“. Durch Fragen wie diese werden wir in Gruppen eingeteilt, die nicht das Kriterium sein sollten, wie ich mein Gegenüber wahrnehme.** →



Ich vermisse Umarmungen, Hände schütteln und lachende Gesichter, die nicht hinter einer Maske stecken. Ich kann es kaum erwarten, wieder hinaus zu kommen und Menschen zu begegnen.

Und trotzdem will ich mich nicht runterziehen lassen von dem Geschehen, das unsere Bewegungsfreiheit seit über einem Jahr einschränkt.

Vielmehr möchte ich mich festhalten an den Worten des Liedes

**„Vertraut den neuen Wegen“ (EG 395):**

Vertraut den neuen Wegen,  
auf die der Herr uns weist,  
Weil Leben heißt: sich regen,  
weil Leben wandern heißt.

Seit leuchtend Gottes Bogen  
am hohen Himmel stand,  
Sind Menschen ausgezogen  
in das gelobte Land.

Vertraut den neuen Wegen  
und wandert in die Zeit!  
Gott will, dass ihr ein Segen  
für seine Erde seid.

Der uns in frühen Zeiten  
das Leben eingehaucht,  
Der wird uns dahin leiten,  
wo er uns will und braucht.

Vertraut den neuen Wegen,  
auf die uns Gott gesandt!  
Er selbst kommt uns entgegen.  
Die Zukunft ist sein Land.

Wer aufbricht, der kann hoffen  
in Zeit und Ewigkeit.  
Die Tore stehen offen.  
Das Land ist hell und weit.

*Susanne Zaje*

\* \* \* \* \*

## UNSERE ERDE – wie wir sie besser schützen können!

Neulich stolperte ich zufällig über einen Artikel, in dem unser aller Mutter Erde mit einem Patienten auf der Intensivstation verglichen wurde, der unter steigendem Fieber und lebensbedrohlichem Organversagen leidet. Das führt dazu, dass mehrere Systeme nicht mehr richtig funktionieren, insbesondere Atmung (durch Treibhausgase und Feinstaub), Kreislauf (durch gestörten Wasserkreislauf = immer mehr Starkregen und Wirbelstürme bzw. Trockenheit und Dürre), Entgiftung (von all den Jahrhunderte überdauernden Abfällen) und

Stoffwechsel (schwächerer Jetstream = zunehmende Wetterextreme).

Bei einem Menschen würde jeder sofort den Ernst der Lage erkennen und alles in Bewegung setzen, um den Zustand zu stabilisieren und den Kippunkt zu vermeiden, der den sicheren Tod bedeutet.

Bei unserer Erde fällt es uns viel schwerer, weil die Dimensionen unser Fassungsvermögen übersteigen und wir in einem für uns so vorteilhaften Wirtschaftssystem stecken, welches alternativlos zu sein scheint.



Im Gegensatz zu den Naturgesetzen sind Wirtschaftssysteme aber menschengemacht und können durch viele kleine Einzelschritte und große, konzertierte Aktionen zum Wohl der gesamten Menschheit umgestaltet werden!

In den letzten Jahren haben wir durch Hitze- und Dürreperioden, durch die Corona-Pandemie und nun durch die Starkregenkatastrophen alle zu spüren bekommen, dass auch unsere gemäßigten Breiten in eine gefährliche Richtung schlittern – schon bei der Hitzewelle 2003 starben europaweit ca. 70.000 Menschen, der wirtschaftliche Schaden durch Corona und den diesjährigen Starkregen geht erneut in die zig Milliarden Euro.

Die Bedrohung unseres eigenen Überlebens sowie unseres Lebensstandards ist also schon längst da und droht nicht etwa erst in ferner Zukunft oder durch wirkungsvollere Umweltauflagen.

Noch haben wir das wirtschaftliche Potential, um den Umbau in eine nachhaltige Wirtschaft kontrolliert in die Wege zu leiten und sozial abzufedern und damit uns und unseren Mitgeschöpfen das Überleben zu sichern – die Erde kann sehr gut ohne uns weiter ihre Runden im Weltall drehen, wir aber sind auf saubere Luft und Wasser, eine giftfreie Umwelt sowie lebensfreundliche Temperaturen angewiesen, wir haben keinen anderen Planeten!

Deshalb sind einerseits viele Einzelschritte notwendig, von denen einige bereits beschrieben wurden und denen noch ein paar weitere folgen werden.

Andererseits ist es ganz wichtig, dass das Wissen, was zum Schutz von Mutter Erde getan werden muss sowie die Bereitschaft, es auch zu tun, in allen Teilen unserer Gesellschaft ankommen.

Nur dann sind wir in der Lage, im Alltag eine neue, umweltschonende Normalität zu entwickeln sowie die Versprechen von Politik und Wirtschaft kritisch zu hinterfragen, konstruktiv Verbesserungen einzufordern, zahlreich zur Wahl zu gehen und den Politikern nach der Wahl auf die Finger zu schauen, damit schnellstens die notwendigen Taten zur Rettung des Patienten folgen.

Und immer wenn wir denken, dass ein Einzelner doch nichts bewirken kann: Ein 15-jähriges Mädchen saß 2018 zu Beginn ihrer Demonstration für konsequenten Umweltschutz ganz allein vor dem Parlament in Stockholm und hat doch eine riesige weltweite Welle in Bewegung gesetzt.

Jetzt ist es an uns, diese durch die Pandemie etwas ausgebremste Welle wieder in Schwung zu bringen, der Politik die nötigen Impulse zu geben, den erforderlichen Systemumbau zu unterstützen und im Alltag verantwortungsvoll zu handeln – unsere Nachkommen und all unsere Mitgeschöpfe werden es uns danken!

*Andrea Christ*



# Chorkonzert am 15.07.21

Die Zeit des durch Corona bedingten Schweigens ist bei den Kinder- und Jugendchören in unserer Gemeinde schon seit Monaten vorbei. Mit einem riesigen Zeitaufwand im Einzelunterricht per Videokonferenz probte Frau Hikel die Stücke mit den Sänger\*innen. Während der Zeit des Homeschoolings fand der Unterricht zum Teil sogar vormittags statt. In den letzten Wochen nun endlich die Erlösung: Es durfte in Gruppen wieder gemeinsam geübt werden (natürlich nur mit negativem Corona-Test). Daraus entstand in nur wenigen gemeinsamen Proben ein buntes Programm der insgesamt drei Chöre, welche zum Konzert vor den Sommerferien in den Garten am Gemeindehaus Leimenkaut einluden.

Zu Beginn waren die zahlreichen Zuhörer\*innen aufgefordert, mit Gesang und Bewegungen zu einem afrikanischen Lied das Konzert zu eröffnen.

Dreizehn Sängerinnen und Sänger boten anschließend ein Programm aus weltlichen und kirchlichen Liedern in verschiedenen Sprachen. Mit besonderem Ohrwurmcharakter taten sich die rappenden Hühner hervor: **das „talke, talk, talk-talk“ des „Raphuhns“ wird uns noch lange im Ohr bleiben.** Die Jüngsten sangen tolle Lieder, die zum Teil von sicher vorgetragenen Erzähleinlagen begleitet wurden, und die Ältesten trugen tonsicher wunderbare Stücke wie zum Beispiel **„Morning has broken“ und „Irish Blessing“** vor.

Bei dem glücklicherweise tollen Sommerwetter durfte das Eis für alle Kinder und Jugendlichen am Schluss nicht fehlen.

Einen ganz herzlichen Dank an Frau Hikel für dieses tolle Konzert, das mit so viel Engagement und Liebe vorbereitet wurde.

Damit wir auch in Zukunft weitere Beiträge der Kinder- und Jugendchöre bei Konzerten und Gottesdiensten erleben dürfen, suchen die Chöre dringend Unterstützung durch Sängerinnen und Sänger ab fünf Jahren!!!

Die Proben beginnen wieder nach den Sommerferien. Weitere Infos bei Frau Hikel.

(Fotos: Timo Schultze,  
Text: Steffi Schultze)



## Impfen lassen - ein Akt der Nächstenliebe

Muss man sich als Christ gegen  
Corona impfen lassen?

Aber klar, werden manche sagen! -  
Warum denn, werden andere einwenden?

Warum soll ich mich impfen lassen, wenn  
ich eine Covid-19 Infektion nicht fürchte?  
Warum sollte ich mein Kind impfen las-  
sen, wenn ich darin keinen Benefit für mein  
Kind sehe?

Was würde Jesus sagen?

Welches Jesuswort kann uns Antwort  
geben?

**Wie wäre es mit „Alles nun, was ihr wollt,  
dass euch die Leute tun sollen, das tut  
ihnen auch!“ (Matthäus 7, 12)**

Ich wünsche mir, dass mir niemand eine  
ansteckende Krankheit bringt, die meine  
Gesundheit auf Dauer schädigen kann.

Folglich tue ich auch alles dafür, keinem  
anderen eine entsprechende Krankheit zu  
bringen.

Klar, wenn ich mich krank fühle, bleibe ich  
zu Hause, ein krankes Kind schicke ich  
nicht in die Schule und bringe es nicht in  
die Kita.

Klar! - Nur mit Covid-19 habe ich da ein  
echtes Problem. Wenn ich mich infiziere,  
bin ich mehrere Tage ansteckend, noch  
bevor ich die ersten Symptome wahr-  
nehmen und zu Hause bleiben kann.

Wenn ich andere vor Covid-19 schützen  
will, habe ich nur eine Möglichkeit: Ich  
lasse mich impfen!

Natürlich kann man auch geimpft an  
Corona erkranken, natürlich kann man  
dann auch andere anstecken. Die  
Wissenschaft ist sich aber sicher, dass  
Geimpfte eine deutlich niedrigere Virus-  
last haben und somit deutlich weniger  
ansteckend sind.

Auch gilt es zu bedenken, dass es Men-  
schen gibt, die sich aus gesundheitlichen  
Gründen nicht impfen lassen können. Für  
sie ist es immens wichtig, dass so viele  
Menschen wie möglich geimpft sind.

Und es gibt Menschen, die Impfungen  
generell schlecht vertragen und sich da-  
her nicht impfen lassen möchten, was ich  
gut verstehe. Sie müssen abwägen, was  
wiegt schwerer, die Impfreaktionen, die  
sie vermutlich zu ertragen haben oder der  
Schutz der Gesundheit derer, die sich  
nicht impfen lassen können.

Umso wichtiger ist, dass alle, die sich  
ohne größere Probleme impfen lassen  
können, dies in Verantwortung für unsere  
Gesellschaft auch tun.

Nächstenliebe leben, Christsein im Alltag  
heißt, sich impfen lassen, auch wenn ich  
für mich selbst und meine Familie vom  
Impfen keinen Benefit erwarte.

*Pfarrer Dietmar Diefenbach*



## Neues vom Kirchenvorstand

Anfang Juli haben wir uns im Kirchenvorstand einen Samstag Zeit genommen, um uns über unsere Arbeit auszutauschen und neue Ideen für die KV-Arbeit zu entwickeln.

Normalerweise findet im 1. Quartal des Jahres ein gemeinsames KV-Wochenende statt, an dem wir viel Zeit für den Austausch haben, durch Corona konnte es dieses Jahr leider nicht stattfinden. Dank niedriger Infektionszahlen konnten wir uns nun im Gemeindehaus an der Leimenkaut treffen, das Weiter hat auch die Arbeit im Garten zugelassen.

Zum Treffen war auch schon der neue Kirchenvorstand eingeladen, sodass wir Impulse von bisherigen und neu gewählten KV-Mitgliedern hatten.

Zunächst haben wir uns über unsere guten Erfahrungen in der KV-Arbeit und mit der Kirche ausgetauscht:

- \* Besondere Gottesdienstformen:  
Treffpunktgottesdienste, Gottesdienste im Freien (z.B. am Heiligen Abend, zum Erntedankfest oder im Kirchgarten), Abendandachten am Sonntag
- \* Neue Impulse aus der Pandemie:  
Gottesdienst am Küchentisch, virtueller Adventskalender, Sologesang im Gottesdienst, sehr persönliche und auf das Wesentliche konzentrierte Konfirmationen
- \* Starke Gemeinschaft:  
Viele Menschen, die mit anpacken, aktive Flüchtlingshilfe, gute Integration Zugezogener in unsere Gemeinde
- \* Kinder- und Jugendarbeit



- \* Vorträge der Stiftung
  - \* Gute Zusammenarbeit im Kirchenvorstand in den letzten sechs Jahren
- Im nächsten Schritt haben wir uns die Herausforderungen unserer Arbeit angeschaut:
- \* Die Zukunft der Kirche vor dem Hintergrund steigender Kirchenaustritte ist die größte Herausforderung der nächsten Jahre. Dazu müssen wir Kirchenmitglieder werben und halten und z.B. dem Trend, dass junge Erwachsene aus der Kirche austreten, sobald sie die erste Gehaltsabrechnung mit Kirchensteuer erhalten, entgegenwirken. Die Kirche muss moderner werden, begeistern sowie präsent und attraktiv für alle Generationen sein.
  - \* Wir wollen neue Formate aus der Pandemie erhalten, Gottesdienste attraktiv(er) gestalten, Jugendliche und junge Erwachsene aktiv einbinden, auf die Menschen zugehen und sie in die Gemeindegemeinschaft involvieren.
  - \* Auch das finanzielle Fundament wird vor dem Hintergrund sinkender Mitgliederzahlen immer herausfordernder.
  - \* Die Grenzen des Kirchenvorstands sind dabei immer zu betrachten. Wir haben zwar viele Ideen, arbeiten allerdings alle ehrenamtlich im

Kirchenvorstand und ohne Unterstützung aus der Gemeinde können wir viele Dinge nicht umsetzen. Auf der anderen Seite möchten wir oftmals gern Veränderungen in der Kirche anstoßen, die allerdings auf anderen Ebenen, z.B. auf Synoden- oder Landesebene, entschieden werden.

Zum Abschluss haben wir Ideen zur Weiterentwicklung der Gemeinde gesammelt, wovon wir vier Projekte detaillierter beschrieben haben, die wir in den nächsten Monaten konkret angehen werden:

- \* Gemeindebrief: Hier wollen wir das Gemeindeleben wieder stärker in den Mittelpunkt stellen und regelmäßig von Aktivitäten in der Gemeinde berichten.
- \* Impulse: Es sollen Themenabende oder -andachten geplant werden, die am Sonntagabend zum gemeinsamen

Nachdenken, Innehalten und Meditieren in Gemeinschaft anregen.

- \* Angebot Konfi-Eltern: Das Angebot an die Eltern unserer Konfirmanden möchten wir weiter ausgestalten, damit wir sie aktiv in unsere Gemeinde involvieren können.
- \* Besondere Gottesdienste: Für unsere Gottesdienste möchten wir mit anderen Gemeinden in den Austausch gehen, die ein sehr abwechslungsreiches Angebot haben. Wir denken über eine Verbindung von Stiftungsvorträgen mit Gottesdiensten nach und über Gottesdienste, die sich besonderen Themen widmen oder von Gästen durchgeführt werden.

Es war ein schöner Kirchenvorstandstag mit intensivem Austausch und Gesprächen, aus dem wir mit vielen Ideen gegangen sind, die es nun umzusetzen gilt.

\* \* \* \* \*

## Offenes Wohnzimmer der AWO Ober-Eschbach

### Das „Offene Wohnzimmer“

findet im September wieder statt:

Montag: 13.09.2021, 14.30 - 16.30 Uhr  
Spielesachmittag / Plaudercafe

Montag: 27.09.2021, 14.30 - 16.30 Uhr  
Oktoberfest im Offenen Wohnzimmer  
jeweils im Vereinshaus Ober-Eschbach,  
Kirchplatz 3

Kontakt: [info@awo-bad-homburg.de](mailto:info@awo-bad-homburg.de)  
Tel.: 41 48 0



## Spielesachmittag für Senior\*innen vom Stadtteil und Familien- zentrum in Ober-Erlenbach

Der Spielesachmittag findet jeden dritten  
Montag eines Monats statt:

20.09., 15.10., 15.11.,  
jeweils von 14.30 - 16.30 Uhr  
im Ev. Gemeindezentrum, Holzweg 36,  
bei schönem Wetter im Garten.

Fragen beantwortet gerne:  
Sabine Engelfried,  
SFZ Ober-Erlenbach: 0170-348 51 31



## Flutkatastrophenhilfe

Sichere Übernachtungen und Seelsorge für Flutopfer

Die Menschen aus den Hochwassergebieten in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen haben Unvorstellbares erlebt. Tatsächlich sollen Menschen, deren Wohnungen durch Hochwasser überschwemmt waren, noch Jahre später dadurch psychisch beeinträchtigt sein – das haben britische Studien laut aponet gezeigt. Deshalb setzt sich die EKHN jetzt dafür ein, das Leid zu mildern: Sie bietet vor allem für Familien, Kinder und Jugendliche aus den Hochwassergebieten ab sofort kostenfreie Übernachtungen in ihrer Jugendburg Hohensolms bei Wetzlar an. Insgesamt stehen unter dem

### **Motto „Auszeit von der Katastrophe“**

700 Übernachtungen mit Vollpension, pädagogischem Angebot und seelsorglicher Begleitung zur Verfügung.

Unterstützung durch Spenden

Die Unwetter-Katastrophe in der Nacht zu Donnerstag, 15. Juli, betrifft viele Menschen im Gebiet der Evangelischen Kirche im Rheinland. Um den betroffenen Menschen zu helfen, hat die Evangelische Kirche im Rheinland zusammen mit

der Evangelischen Kirche von Westfalen und dem Diakonischen Werk Rheinland-Westfalen-Lippe ein Spendenkonto eingerichtet.

Die Spenden kommen von der Flutkatastrophe Betroffenen zugute.

Sie können hier online spenden: <https://www.kd-online spende.de/projekt/spendenauf-ruf-unwetter-katastrophe/display/link.htm> oder über den QR-Code:



Auch die Gemeinden in den Flutgebieten haben immense Schäden zu beklagen, von Gesangbuch über Kirchenbank und Orgel ist das Inventar betroffen. Die Kontoverbindung für die Sonderkollekte

### **„Gemeinden helfen Gemeinden“**

Evangelische Kirche im Rheinland  
IBAN DE95 3506 0190 1010 1770 53  
(Bank für Kirche und Diakonie eG)

### **Stichwort: „Gemeinden helfen Gemeinden“**

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

\* \* \* \* \*

## Kasualien

Durch die Taufe werden in unsere Gemeinde aufgenommen:



Wir trauern um:





Geburtstage unserer Seniorinnen und Senioren im September:



## Anschriften und Termine in unserer Gemeinde:

Gemeindebüro Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach

Ines Jacob, Jahnstr. 18, ☎ 48 82 30 - z.Zt. nur telefonisch oder per Mail erreichbar

Montag, Mittwoch und Freitag 9:00 - 12:00 Uhr und Freitag 15:00 - 18:00 Uhr

E-Mail: kirchengemeinde.ober-eschbach@ekhn.de

Pfarrstelle I - Ober-Eschbach - Dietmar Diefenbach, Haingrabenweg 1, ☎ 45 70 19

Sprechzeiten nach Vereinbarung

E-Mail: dietmar.diefenbach@ekhn.de

Pfarrstelle II - Ober-Erlenbach - Christoph Gerdes, Ringstr. 1a, ☎ 45 91 95

E-Mail: christoph.gerdes@ekhn.de

Gemeindepädagogin Steffi Schild ☎ 06081/9857416 E-Mail: stephanie.schild@web.de

Gemeindesaal Ober-Eschbach

Ober-Eschbacher Str. 76

Ljubica Cancar

☎ 0176 434 057 69

Gemeindehaus

Leimenkaut

An der Leimenkaut 7

☎ 45 75 70

E. Alma-Kubandt

☎ 139 70 70

Gemeindezentrum Ober-Erlenbach

Holzweg 36

Evangelisches Jugendwerk Bad Homburg

E-Mail: www.ejw-badhomburg.de

Ökumenische Sozialstation

☎ 30 88 02

" Demenzsprechstunde

☎ 30 88 24

Beratungsstelle Diakonisches Werk

☎ 30 88 03

Bad Homburger Hospiz-Dienst

☎ 868 68 68

Krankenhauspfarrerin Margit Bonnet

☎ 14 34 78

AWO-Seniorenberatung, Kirchplatz 3, Ober-Eschbach info@awo-bad-homburg.de ☎ 41480

Evang. Kirchengemeinde  
Ober-Eschbach • Ober-Erlenbach  
Spendenkonto Frankfurter Voba  
IBAN:  
DE37 5019 0000 6000 8146 42  
BIC: FFVBDEFFXXX

Stiftung Zur Himmelspforte  
Frankfurter Volksbank  
IBAN:  
DE81 5019 0000 6000 8147 23  
BIC: FFVBDEFFXXX



Redaktionsschluss für den Oktober-Gemeindebrief: 05.09.2021

Sabine Winter, E-Mail: sabine.winter@tele2.de oder Gemeindebüro Ober-Eschbach

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach,

Jahnstr. 18, 61352 Bad Homburg, Vorsitzender Dr. M. Baumann (V.i.S.d.P.)

Redaktion: Dr. M. Baumann, A. Demandt, M. und S. Reinmuth, S. Winter

Auflage: 2.250

Druck: Gemeindebriefdruckerei.de Groß Oesingen

Internet: www.zur-himmelspforte.de - www.facebook.com/zurhimmelspforte



Gemeindesaal Ober-Eschbach Ober-Eschbacher Str. 76			
Seniorenkreis	noch offen		Fr. Kornmayer Tel. 42674
AK Flüchtlingshilfe	nach Absprache		Andrea Christ Tel. 01578 444 38 16
Kindergottesdienstteam	nach Absprache		D. Diefenbach Tel. 457019
<b>„Saitenflitzer“</b> - Das Streichorchester	montags, Gruppe I Gruppe II	17:15, 18:15	Andrea Christ Tel. 687778
Kirchenchor	donnerstags	20:00	Jutta Hikel Tel. 684352
Kinderchöre und Jugendchor			Jutta Hikel Tel. 684352
ab 5 Jahre bis 2. Klasse	donnerstags	15:00	
Kinder der 3. und 4. Klasse	donnerstags	15:45	
Kinder ab 5. Klasse	sonntags, 14-tägl.	17:45--	
Gemeindehaus Leimenkaut An der Leimenkaut 7			
Internationaler Willkommenstreff	dienstags	19:00	Andrea Christ Tel. 01578 444 38 16
Wollmäuse-Treff - Mit Wolle arbeiten	mittwochs	20:00	Brigitte Usinger-Hahne Tel. 01577 1882960
<b>„Treffpunkt Kinderleicht“</b>	noch offen		Dagmar Schildger- Baumbusch Tel. 2658218
EJW - <b>„Wir sind Helden“</b>	donnerstags	16:30	James Karanja Tel. 494749
Gemeindezentrum Ober-Erlenbach Holzweg 36			
Seniorenkreis	1.09. (4-wöchentl.)	15:00	Karin Olkiewicz Tel. 451656
Handarbeitskreis	noch offen		Fr. Wildemann Tel. 42752
Kinderkirchenkreis	nach Absprache		Gudrun Deutsch Tel. 43822
Minikirchenkreis	nach Absprache		Ditta Bartesch Tel. 489148
Frauenfrühstück	noch offen		E. Pauler Tel. 9445856 S. Holzer Tel. 489179



# SAITENFLITZER



Seit über einem Jahr proben die Saitenflitzer aufgrund von Corona nun aufgeteilt in Kleingruppen, unterbrochen nur von den pandemiebedingten Schulschließungen.

Vor den Sommerferien hat die Gruppe I dann ihr Programm in einem Werkstattkonzert ihren Eltern, Geschwistern und Großeltern präsentieren können – ein schöner Abschluss vieler intensiver Proben, bei denen die Kinder mit den Grundlagen des gemeinsamen Musizierens vertraut gemacht wurden.

Die Gruppen II und III, die bereits ohne Dirigat spielen können, machten sich dagegen an einem sonnigen Samstagvormittag auf den Weg in die Louisenstraße, um dort für ihre Familien und ein Zufallpublikum zu musizieren. Die Begeisterung und der Erfolg waren so groß, dass sie über zwei Stunden lang spielten, wobei sich zur Freude der Kinder natürlich auch der Geigenkasten gut gefüllt hat.

Die Saitenflitzer werden auch im kommenden Schuljahr wieder in 2-3 kleinen Gruppen gemeinsam proben, wobei die Gruppen nach dem Kenntnisstand der Kinder eingeteilt werden.

Wir treffen uns dazu montags spätnachmittags im Gemeindesaal, Ober-Eschbacher-Str. 76, die genaue Uhrzeit richtet sich nach der Anzahl der Kleingruppen.

Wenn ihr, liebe Kinder, ein Streichinstrument spielt und Lust habt, bei den Saitenflitzern mitzuspielen, dann bittet eure Eltern, mich unter 68 77 78 oder [info@musikgarten-saitenflitzer.de](mailto:info@musikgarten-saitenflitzer.de) zu kontaktieren, damit wir alle Details besprechen können und ich euch passende Noten zur Vorbereitung mailen kann.

Wir freuen uns auf euch!

*Andrea Christ und die Saitenflitzer*

